

[http://www.lkz.de/home/lokales/stadt-kreis\\_artikel,-Trotz-Klagen-Erste-Bagger-schaufeln-fuers-Windrad-arid,41823.html](http://www.lkz.de/home/lokales/stadt-kreis_artikel,-Trotz-Klagen-Erste-Bagger-schaufeln-fuers-Windrad-arid,41823.html)

INGERSHEIM

## Trotz Klagen: Erste Bagger schaufeln fürs Windrad



*Derzeit richten Bagger die Baustelle für das geplante Windrad bei Kleiningersheim ein.  
Bild: Alfred Drossel*

Trotz zweier Klagen und eines Eilantrags, mit denen die Projektgegner den Bau der ersten Windkraftanlage im Kreis noch stoppen wollen, haben auf der Kleiningersheimer Höhe die ersten Bauarbeiten begonnen. Die Energiegenossenschaft Ingersheim hatte den Baubeginn seit vielen Monaten für diesen Monat angekündigt.

Derzeit wird eine Baustellenzufahrt von der Straße zum Husarenhof her eingerichtet, ein zweiter Bagger ist bereits mit dem Aushub für das Fundament des 180 Meter hohen Windrads beschäftigt. Die Baufreigabe für die 3,6 Millionen Euro teure Anlage, die umweltfreundlichen Strom für 1200 Haushalte liefern soll, war der Energiegenossenschaft Ende Juli erteilt worden.

Vorangegangen war ein 15 Monate währendes Tauziehen um das umstrittene Projekt. Nachdem das Landratsamt im Januar die immissionsschutzrechtliche Genehmigung erteilt hatte, legten die Windrad-Gegner – die sich in der Initiative Gegenwind Husarenhof zusammengeschlossen haben – Widersprüche beim Regierungspräsidium Stuttgart ein und wandten sich mit einer Petition an den baden-württembergischen Landtag. Beide Versuche blieben freilich erfolglos, weshalb das Landratsamt vor sieben Wochen den Sofortvollzug der Genehmigung und damit die Baufreigabe anordnete.

Aufgegeben haben die Windrad-Gegner indessen noch nicht: Beim Verwaltungsgericht Stuttgart sind mittlerweile zwei Klagen gegen die Genehmigung der Windkraftanlage eingegangen. Außerdem liegt den Juristen ein Eilantrag vor, mit dem die aufschiebende Wirkung der Klagen wiederhergestellt und der Sofortvollzug der Genehmigung außer Kraft gesetzt werden soll. Wie eine Sprecherin des Verwaltungsgerichts sagte, haben nun sowohl das Ludwigsburger Landratsamt als auch die 350 Mitglieder zählende Genossenschaft noch bis zum 15. September Zeit, sich zur Sache zu äußern. Voraussichtlich im Oktober werde dann über den Eilantrag entschieden.

Bis dahin können die Bauarbeiten weitergehen. Auch wenn dem Eilantrag nicht stattgegeben werden sollte, könnte das Windrad weitergebaut werden – denn das Verfahren in der Hauptsache dürfte noch länger auf sich warten lassen. Das damit verbundene wirtschaftliche Risiko einer Niederlage vor Gericht muss die Energiegenossenschaft aber tragen, wenn sie nächstes Jahr Strom liefern will.

Steffen Pross